

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 10

Artikel: Glanzvoller Convoy
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dodge, GMC und Jeeps gehören zur D-Day-Erinnerung, zum Gedenken an die Invasion vom 6. Juni 1944.

Glanzvoller Convoy

Bei dreitägigem «Kaiserwetter» erlebten rund 25 000 Schaulustige rund um eine grosse Kiesgrube im aargauischen Birmenstorf, in Erinnerung an den D-Day der alliierten Invasion in der Normandie vom 6. Juni 1944, das grösste schweizerische Militär-Oldtimer-Treffen. Was 1996 in einem Birmenstorfer Hinterhof mit einigen Dutzend Idealisten und ein paar Fahrzeugen begann, ist unter OK-Präsident Adrian Gerwer zu einem Grossanlass mit rund 600 Fahrzeugen, 1000 Beteiligten und einem Budget von 500 000 Franken angewachsen.

UNSER KORRESPONDENT OBERST ERNESTO KÄGI BERICHTET IN WORT UND BILD AUS BIRMENSTORF/AARGAU

Der 53-jährige Adrian Gerwer, gelernter Maschinenschlosser und heute Berufsunteroffizier auf dem Genie-Waffenplatz Brugg, legt Wert auf die Feststellung, dass «sein» Anlass keine Kriegsverherrlichung ist, sondern alle drei Jahre im Gedenken an die Landung der Alliierten und die Befreiung Europas vom nationalsozialistischen Joch in den Jahren 1944/45 stattfindet.

Internationale Beteiligung

Die Oldtimer, zum Teil Raritäten, wirken dabei als industrielles Kulturgut, das an die Schrecken des Zweiten Weltkrieges erinnern soll. Die Fahrzeuge mit ihrer faszinierenden Technik waren für die damalige Zeit zum grossen Teil echte Wunderwerke.

Der Anlass soll auch ein Beitrag an eine schweizerische Erinnerungskultur sein. In den Ländern, welche den Krieg damals aktiv erlebt haben, hat eine solche Erinnerungskultur noch heute einen hohen Stellenwert. Daneben soll auch ein bisschen Nostalgie gepflegt werden und der Convoy

will ein attraktiver Anziehungspunkt für Familien und Generationen sein.

Kratziger Zwilch

Teilnehmer und Aussteller aus der Schweiz, aus Deutschland, Frankreich, England, Tschechien, Finnland und weiteren Ländern tragen mit ihren Fahrzeugen und Uniformen viel zum guten Gelingen des beliebten Anlasses bei.

20 Inszenierungsgruppen in militärischer Bekleidung, vom kratzigen Zwilch über feinere beige Stoffe der Fremdenlegion bis hin zu den Kilts des schottischen Black Watch Highland Regiment, geben Einblick in das Leben des Militärs zu Zeiten des D-Day.

Attraktives Programm

Was die Organisatoren während drei Tagen bieten, das ist kaum mehr zu überbieten:

- 600 Militäroldtimer und 300 Motorräder aus 18 Nationen
- 28 Panzerfahrzeuge

- Simulations-Laserschiessen des Centurion Verein Schweiz
- Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg
- 35 km Fahrzeugparade auf der Strecke Schinznach-Bözberg-Fricktal und durch die Brugger Altstadt
- Schweizer Luftwaffe historisch und aktuell (Alouette II und III, Patrouille Suisse, Fallschirmgrenadiere)
- Kavallerie Schwadron 1972
- Militaria- und Ersatzteilmarkt
- Überflüge der Dakota C-47, wie sie in der Normandie 1944 von den Alliierten eingesetzt wurde, mit Einschusslöchern am Rumpf und mit fast unsteuerbaren Original-D-Day-Rundkappen-Fallschirmen
- Historische Radfahrerkompanie und Panzerabwehrkanonen Zug 58
- Verschiedenste musikalische Darbietungen, vom Rekrutenspiel Aarau über die History Swingers Big Band bis zur populären Münchner Oktoberfestband
- Starts und Landungen eines Stinson-



Pittoreske Uniformen – echt und aus der Zeit.



Fallschirmspringer – immer ein Publikumsmagnet.



Das Feldlazarett wie anno dazumal.



300 Motorräder in allen Variationen sind zu bestaunen.

Flugzeugs, auch Arbeitstier oder *flying jeep* genannt, wie es in der Normandie und in Pearl Harbor eingesetzt wurde. Das alles auf einem Flab-geschützten Feldflugplatz!

- Ansprache CdA mit grossem Applaus
- Soldatenschmaus Hörnli & Ghackets
- und vieles andere mehr!

Viele Helfer, auch aus RS

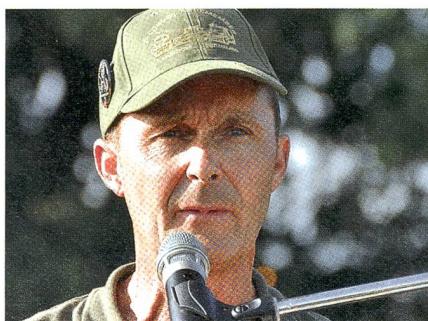
Ohne die vielen Helfer, so die Genie-Schule Brugg, wäre ein Grossanlass gar nicht mehr zu organisieren.

Nationalrat Thierry Burkhardt (FDP Aargau), brachte es in seiner Ansprache auf den Punkt: «Der Convoy ist wie eine Baden-fahrt für alle Interessierten an Oldtimern und an der Armee, denn jedes Mal, wenn der *Convoy to Remember* zu Ende geht, freut man sich bereits auf den nächsten!»

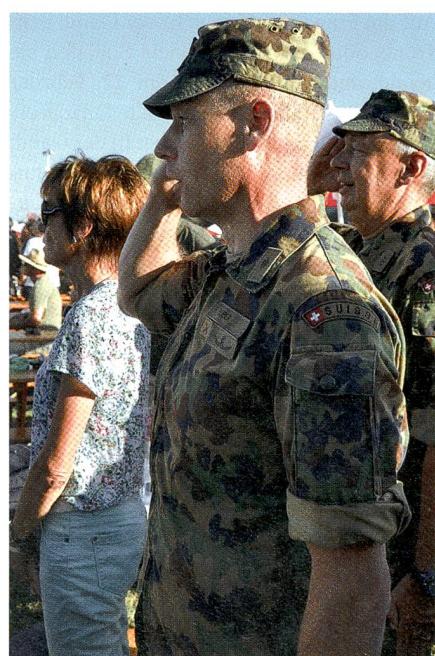
Dem werden auch die rund 1000 «Aussteller» zustimmen, die zu einem grossen Teil in den Militärzelten oder unter Militär-blachen übernachteten.



CdA Blattmann mit «standing ovations».



OK-Präsident Gerwer eröffnet den Convoy.



NR Ruth Humbel, Oberst i Gst Felix Huber und Oberst Rolf Schäuble.